

FINANZIERUNG UND TEAM

Das DFG-finanzierte Forschungsprojekt **„Institutionelle Rahmung familialer Pflege zwischen Marktlogik und Familiensolidarität“ (FAMICAP)** ist eines von vier Forschungsprojekten in dem DFG-finanzierten Forschungsverbund **"Ökonomisierung und Inkomplementaritäten in institutionellen Konstellationen" (OIKON)**. Das kollaborative Forschungsprogramm wird am Forschungszentrum Centrum für Globalisierung und Governance (CGG) der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durchgeführt (Prof. Dr. Jürgen Beyer, Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger, PD Dr. Konstanze Senge) in Kooperation mit der Universität Leipzig, wo das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Holger Lengfeld nach seiner Wegberufung angesiedelt ist. Die Leitungen der Antragsstellung und die gewählte Sprecherin ist Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger.

Das Forschungsprojekt **FAMICAP** wird unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger und in gemeinsamer Führung mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen Thurid Eggers und Christopher Grages verantwortet.

Theoretischer Ansatz

Der Wandel in Richtung der „alternden Gesellschaft“ einerseits und der Anstieg der Erwerbstätigkeit von Frauen andererseits stellen die Wohlfahrtsstaaten der westlichen postindustriellen Gesellschaften seit dem Ende der 1980er Jahre verstärkt vor der Aufgabe, den Bereich der „care“-Arbeit, der vor allem auch die Kinderbetreuung und die Pflege älterer Menschen umfasst, neu zu organisieren. Das Konzept von „care“-Arbeit wird dabei heute meist als eine generelle Bezeichnung für Arbeiten verwendet, die dazu dienen, hilfsbedürftige Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen (Sipilä 1997; Daly/Lewis 1998). Die Analyse des Wandels bezieht sich meist auf Prozesse, die als „Formalisierung“ von Aufgaben wie Kinderbetreuung und Altenpflege bezeichnet werden. Tatsächlich hat aber – von der Soziologie der Wohlfahrtsstaaten, der Arbeitssoziologie und der Geschlechterforschung weitgehend unbeachtet – auch innerhalb der informellen „care“-Arbeit ein erheblicher Wandel stattgefunden. Zahlreiche Wohlfahrtsstaaten haben neue, hybride Formen bezahlter Kinderbetreuung und Altenpflege durch Familienangehörige eingeführt. Diejenigen, die ältere Familienangehörige selbst pflegen, zumeist Frauen, haben nun Ansprüche auf Bezahlung der Pflege und auf Elemente sozialer Sicherung. Teilweise wurde durch die neuen Politiken auch ein Arbeitsverhältnis auf der Basis bezahlter „care“-Arbeit zwischen den pflegebedürftigen älteren Menschen und ihren pflegenden Familienangehörigen konstituiert. Dadurch wurde die familiäre Pflege teilweise der formellen Erwerbstätigkeit ähnlicher (Geissler/Pfau-Effinger 2005). Solche neuartigen Pflegepolitiken bilden das Thema des Forschungsprojektes.

Der theoretische Rahmen beruht auf dem historisch und international vergleichend angelegten theoretischen Ansatz des ‚Arrangements of Work and Family‘ von Pfau-Effinger (2005), der auf dem Zusammenspiel von politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Faktoren auf der Grundlage von Akteurshandeln und Machtbeziehungen beruht und für die Erklärung internationaler Differenzen in den Pflegepolitiken wie auch für die Erklärung der Wirkungen von Pflegepolitiken im komplexen gesellschaftlichen Kontext herangezogen werden kann. Der Ansatz wird im Rahmen des Projektes für den spezifischen Themenbereich angepasst und weiterentwickelt.

Zentrale Fragestellungen

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, die folgenden Forschungsfragen zu beantworten:

- Welches sind die Ursachen für die Entwicklung der neuen Politiken zur familialen/extrafamilialen Pflege in den europäischen Wohlfahrtsstaaten?
- Wie lassen sich internationale Differenzen in der Generosität der neuen Politiken zur bezahlten familialen/extrafamilialen Pflegearbeit erklären?
- Inwieweit beeinflussen die wohlfahrtsstaatlichen Politiken zur familialen/extrafamilialen Pflege das Verhalten von Familienangehörigen älterer Menschen mit Pflegebedarf?
- In welcher Weise gehen die familialen/extrafamilialen Akteure mit Widersprüchen in der institutionellen und gesellschaftlichen Rahmung der Pflegesituation um, und wie lassen sich internationale Differenzen erklären?

Workpackages

Workpackage 1: Analyse der Gründe, weshalb neue Vermarktlichungsformen von den Wohlfahrtsstaaten in die Pflegepolitik eingeführt wurden, und der Gründe dafür, warum sie im Vergleich von Wohlfahrtsstaaten differieren, und es wird ein neuer methodologischer Ansatzes für die Untersuchung entwickelt.

Workpackage 2: Internationaler Vergleich der Generosität von Politiken gegenüber pflegenden Familienangehörigen

Workpackage 3: International vergleichende Analyse zur Beantwortung der Frage, wie sich Pflegebedürftige im Kontext unterschiedlicher Pflegepolitiken, kultureller und sozio-ökonomischer Rahmenbedingungen gegenüber der familialen und extrafamilialen Pflege in Hinblick auf die Wahl einer bestimmten Pflegeform verhalten.

Workpackage 4: Erklärung internationaler Differenzen in den sozialen Risiken, die an die Politiken zur bezahlten familialen Pflegearbeit geknüpft sind, allgemein und speziell in Bezug auf Gender-Ungleichheit.

Workpackage 5: Weiterentwicklung des von theoretischen Ansatzes zum Verständnis von Inkomplementaritäten in institutionellen Konstellationen, der das Gesamtkonzept von OIKON bildet,

Workpackage 6: Identifizierung von grundlegenden Bedingungen für die Entstehung von Inkomplementaritäten in institutionellen Konstellationen von Wohlfahrtsstaaten und für den Umgang derjenigen Akteure, die im Kontext solcher institutioneller Konstellationen agieren, mit den institutionellen Widersprüchen

Workpackage 7: Ausarbeitung des Ertrags des Forschungsprojektes für das Gesamtkonzept von OIKON, gemeinsam mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den anderen Forschungsprojekten von OIKON

Einzelprojekte (Papers)

- 1) Abstract¹ des Papers CES Konferenz 2015 in Paris (Pfau-Effinger, Birgit; Eggers, Thurid; Grages, Christopher):

“The Interaction of Culture, Institutions and Actors in Explaining Cross-National - Differences in Care Policy Marketization”

- 2) Abstract des Papers für die Inclusive Europe Conference 2014 in Berlin (Pfau-Effinger, Birgit; Frericks, Patricia; Grages, Christopher; Och, Ralf; Schwindt, Nicola):

“Investing in children or care for senior citizens? The impact of local child/senior care configurations on social cohesion”

- 3) Abstract des Papers für die ESPANET Konferenz 2015 in Odense (Pfau-Effinger, Birgit; Eggers, Thurid; Grages, Christopher)

“Welfare State Policies towards Family Care – The Problem with the Concept of ‘Familisation’”

- 4) Abstract des Papers für die CES Konferenz 2016 in Philadelphia (Pfau-Effinger, Birgit; Eggers, Thurid; Grages, Christopher):

“Why Do Seniors Often Chose Family Care? Elderly Care Recipients Between Care Policies and Culture”

- 5) Abstract des Papers für das ISA Forum 2016 in Wien (Pfau-Effinger, Birgit; Eggers, Thurid; Grages, Christopher):

“The Introduction of Capitalism into the Family. New Forms of Paid Family Care and the Consequences for Gender Inequality”

11/8/2016 Christopher Grages / Thurid Eggers / Birgit Pfau-Effinger